

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

55 (26.2.1846)

Donnerstag, den 26. Februar 1846.

623.6 Karlsruhe. Bei C. Macklot in Karlsruhe hat so eben die Presse verlassen und ist in Baden bei D. R. Marx; Donaueschingen bei J. Hintersirch; Karlsruhe bei G. Braun, A. Bielefeld, F. Nöldeke; Konstanz bei W. Med; Freiburg bei A. Emmerling, E. P. Komp., Fr. Wagner; Heidelberg bei J. Groos, W. Hoffmeister, E. Mohr, K. Winter, J. Fabel; Zaberg bei J. H. Geiger; Lorsch bei E. R. Guttsch; Mannheim bei J. Bensheimer, L. Köstler, Schwan und Götz; Offenburg bei Fr. Braun; Rastatt bei A. Knittel; Billingen bei Förderer zu haben.

Motion

Gestattung einer Religionsfreiheit

von Pfarrer Zittel. Dritter Abdruck. 6 Kr.

Unbefangene Beleuchtung

des Zittel'schen Antrags

Glaubensfreiheit.

Zur Beruhigung der Gemüther von Katholiken u. Protestanten von Dr. C. Otto. 9 Kr.

Antrag auf Glaubensfreiheit.

Gestellt von Pfarrer Zittel und beleuchtet von Prof. W. Stern. Zweite, vermehrte Auflage. 6 Kr.

658. Karlsruhe. So eben ist bei dem Unterzeichneten erschienen und unverzüglich an alle Buchhandlungen Deutschlands versendet worden:

Die gymnastische Schule, oder praktische-methodische Anleitung im Turnen. Zum Gebrauche für Lehranstalten und zur Selbstübung, von Friedrich Schwarz. Mit 3 Steindrucktafeln. Preis 2 fl. 24 Kr.

Indem wir das Publikum auf diese höchst zeitgemäße literarische Erscheinung aufmerksam machen, enthalten wir uns aller Anpreisungen derselben, glauben aber, nicht unerwähnt lassen zu dürfen, daß sie wegen der methodischen und pädagogischen Behandlung der Sache einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen geeignet ist. Karlsruhe, im Februar 1846.

C. Macklot.

606.3 Weissenburg. Mädchenerziehungsanstalt in Weissenburg (Niederhein - Frankreich), geleitet von den mit Bestallungsbrief der pariser Akademie versehenen Frauen Mansuy und Duvernoy.

Dieses vor 12 Jahren nach dem Muster der ersten pariser Erziehungsanstalten gegründete Institut bietet Eltern Alles dar, was sie in Bezug auf die Erziehung, die Gesundheit und die Annehmlichkeit ihrer Kinder wünschen können. Der Hauptunterrichtsgang ist in vier Halbjahre eingetheilt, anfangs sich, wie anderwärts, auf eine Studienzeit von vier oder fünf Jahren auszudehnen. Die jedes Jahr erlangten Ergebnisse befähigen die Vortrefflichkeit und den Borzug der von den Vorsteherinnen angenommenen Unterrichtsweise.

Den Unterricht im Französischen, der im Hause gebräuchlichen Sprache, wird von den Vorsteherinnen selbst erteilt, während das Deutsche und Englische von Lehrerinnen aus den Gegenden ihres Vaterlandes, wo die Aussprache am reinsten ist, vorgetragen wird.

Ebenso wird Unterricht in allen Nadelarbeiten erteilt. Im Kontor der Karlsruher Zeitung, bei den Behörden der Stadt Weissenburg oder den Vorsteherinnen sind auf portofreie Briefe ein Studienprogramm und ein Prospektus der Anstalt zu bekommen.

887.2 Baden.

Lehrlingsgesuch.

Es wird ein wohlgezogener junger Mensch unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre gesucht. Näheres hierüber auf frankirte Briefe erteilt. Baden, den 22. Februar 1846.

Uhrmacher Louis Koch.

901.1 Bronnbach bei Wertheim a. M. (Verkauf von zwei Brennweinstrennerei-Apparaten.) Wegen beabsichtigter Geschäftserweiterung sind bei unterzeichneter Stelle

Zwei noch ganz gute Brennerei-Apparate zum Verkauf bestimmt. Indem man nun allenfallsige Liebhaber zu deren Ansicht hiemit einladet, bemerkt man, daß:

- 1) beide Apparate in vollkommen brauchbarem Zustande sich befinden,
2) mit dem Einen täglich 4 1/2 — und mit

dem Andern täglich 6 badische Malter Kartoffeln verarbeitet werden können,

3) Letzterer zur Dampfheizung eingerichtet sey, und

4) Beide in ihrer inneren Einrichtung bei mehrjährigem Gebrauch sich als vollkommen gut bewährt haben.

Bronnbach bei Wertheim a. Main, den 20. Februar 1846.

Fürstl. Löwensteinische Inspektion. Grabner.

856.3 Gaggenau im Murgthal. Gasthaus-Versteigerung.

Durch das unter'm 12. Dez. v. J. erfolgte Ableben meiner Frau finde ich mich veranlaßt, mein Gasthaus zum Kreuz dahier einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen, und zwar

Montag, den 16. März d. J., im Hause selbst. Das im besten Zustande befindliche Etablissement, das seiner schönen Lage in der Nähe der Elisabethenquelle wegen während des Sommers von Badegästen stets besetzt ist, besteht aus einem zweistöckigen Wohnhause von 11 Zimmern, einem Saale, Küche, Keller, Speicher, Scheuer, Stallung, großen Hof, Kegelbahn, zwei Viertel Gärten am Hause, und eignet sich zum Betriebe jedes Geschäftes, namentlich aber zur Bierbrauerei.

Auf frankirte Briefe gebe ich gerne nähere Auskunft, und bin ich geneigt, das Etablissement auch inzwischen aus freier Hand zu verkaufen. Gaggenau im Murgthal, den 18. Februar 1846.

Jakob Heidinger.

893.3 Rastatt. Zwangsversteigerung.

Nachdem bei der in Sachen der Tapezierer Rader Küffel'schen Kinder dahier, Kläger,

gegen den Bürger und Bäckermeister Michael Samberling, Beklagten, in Folge Erlasses großherzoglich wohlwöbllichen Oberamtes vom 27. November v. J., Nr. 51,515, wegen Forderung

verfügt Liegenschaftsversteigerung auf Donnerstag, den 19. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur Sonne dahier angeordneten Versteigerung des dem Beklagten

- 1) angehörigen zweistöckig in Stein erbauten Wohngebäudes mit einer Einfahrt, in der Stadt der Kapellenstraße Nr. 5, bestehend im unteren Stöcke aus einer Wohnkammer, einem Schlafzimmer und einer Küche, worunter sich ein Balkeneller befindet,
2) im Hofgebäude eine Bäckerei mit Mehlhammer,
3) im oberen Stöcke aus zwei Zimmern, Magdalkammer und Küche, sodann im Hofgebäude drei Zimmer,

4) eine dreieckige Scheuer in Niegeln, mit Stallung und Hofrath, einerseits Sonnenwirth Franz Köpfer, andererseits Schlossermeister Bernhard Bed, vornen die Kapellenstraße und hinten Aufstöber, der Schätzungspreis nicht erzielt wurde, wird Tagfahrt zur anderweiten Versteigerung auf

Montag, den 16. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zur Traube dahier anberaumt, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß bei dieser Tagfahrt der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise verbleiben würde.

Rastatt, den 20. Februar 1846. Bürgermeisteramt. Müller. vdt. Burgard, Rathschreiber.

665.3 Nr. 962. Karlsruhe. Haus-Versteigerung.

Die Hofoffizial Friedrich Eisele Eheleute von hier lassen, der Vermögensstellung wegen, ihr zweistöckiges Wohnhaus in der Stephanienstraße Nr. 17, mit allen Zugehörigen, neben Kanzleirath Lingner und Schieferdecker Weder,

Montag, den 2. März 1846, Morgens 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Notars Behrens dahier im Gasthause zum römischen Kaiser öffentlich versteigern — und laden hierzu alle Liebhaber ein. Karlsruhe, den 2. Februar 1846.

Groß. bad. Stadtamtsreferat. G. Gerhardt.

837.2 Bonfeld bei Heilbronn. Guts- u. Schäferverpachtung.

Das den Freiherren von Gemmingen Ober-Schloßes dahier gehörige adeliche Gut zu Bonfeld, wozu die Hälfte der Schäferei von der ganzen Markung gehört, soll von Lichtmess 1847 an auf 12 Jahre öffentlich in Pacht vergeben werden.

Zu diesem — in ganz gutem Zustande befindlichen und sehr ertragsfähigen Gut gehören neben den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden 372 Morgen 3/4 Pril. Acker, Wiesen und Gärten, und kommen hierzu noch ungefähr 42 Morgen bürgerliche Güter an Aekern und Wiesen. Die Schäferei darf zum diesseitigen Antheil mit 300 Schafen beschlagen werden.

Das adeliche Gut ist zehntfrei und von den bürgerlichen

Gütern, so weit sie nicht in Wiesen, die frei sind, bestehen, ist nur ein geringes Lebensfurrogat Geld zu entrichten.

Die Versteigerung dieses Pachts wird am Montag, den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshaus zur Sonne dahier vorgenommen werden, und ladet man hiezu die Liebhaber mit dem Bemerken ein, daß sie sich über Befähigung als tüchtige Landwirthe, über guten Leumund und über den Besitz eines zur Stellung der Kaution, zur gehörigen Einrichtung und zu nachhaltigem Betrieb der Gutsirthschaft nöthigen Vermögens durch amtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben.

Bonfeld, den 16. Februar 1846. Grundherrl. Rentamt. Sieber. 899.2 Landau.

Wein-Versteigerung.

Montag, den 23. März d. J., lassen die Erben des zu Landau verlebten Hofbesizers, Herrn Heinrich Otto Mohr, folgende rein gehaltene Weine öffentlich versteigern, und zwar:

1) zu Landau im Wirthshause zum Mohren, Morgens 9 Uhr:

- 3100 Liter 1834er Burrweiler Traminer,
7300 " 1834er,
2300 " 1825er,
6400 " 1842er,
3100 " 1842er Traminer,
1000 " 1813er,
2600 " 1844er,
2600 " 1845er.

2) zu Burrweiler in der Behausung des Erblassers, Nachmittags 2 Uhr:

- 3000 Liter 1842er Burrweiler,
1200 " 1843er,
4900 " 1844er,
3500 " 1845er.

Landau, den 21. Februar 1846. Kellner, Notar.

313.4 Edenkoben. Weinversteigerung.

zu Rhodt in der bayerischen Pfalz. Mittwoch, den 4. März 1846, des Morgens um 9 Uhr, zu Rhodt in der Pfalz, läßt Herr Georg Ludwig Theobald, Gutsbesitzer daselbst, nachbezeichnete, reine gehaltene Weine öffentlich versteigern, als:

- 41,000 Liter 1842er Traminer,
21,500 " 1842er Riesling und Traminer,
5,400 " 1842er gemeiner,
60,000 " 1844er Traminer,
4,500 " 1845er Traminer,
2,500 " 1845er gemeiner,
1,200 " 1842er rother von Burgundertrauben.

136,100 Liter im Ganzen. Die Weine können einige Tage vor der Versteigerung, wie auch während derselben, geprobt werden. Edenkoben, den 16. Januar 1846.

Keller, Notar.

904.3 Nr. 821. Meersburg. (Weinversteigerung.)

Donnerstag, den 12. März d. J., Morgens 10 Uhr, werden im herrschaftlichen Küfergebäude hier verschiedene Sorten Wein von den Jahren 1834, 1842, 1843, 1844 und 1845 versteigert.

Meersburg, den 20. Februar 1846. Groß. bad. Domänenverwaltung. Meyer.

906.1 Nr. 244. Stift Sinsheim. (Fruchtversteigerung.)

Mittwoch, den 4. März d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau

- 35 Malter Korn,
100 " Speis,
100 " Haber,
420 Becher Erbsen und
420 " Linsen,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Sinsheim, den 21. Februar 1846. Groß. bad. Stiftschaffnei. Vauz.

906.2 Nr. 2311. Pforzheim. (Holzversteigerung.)

Aus Domänenwaldungen der Distrikte Schönthalde, Paag und Sambach, im Forstbezirk Buchenfeld, werden durch Bezirksforstverwalter D. Sinner versteigert:

- Freitag, den 6. März d. J.:
16 Stämme tannenes Klobholz,
567 " " Banholz,

350 Stück tannene Säglöße, 201 " Banholzstangen, wobei sich die Steigerer früh 9 Uhr im Pechwirthshaus zu Buchenfeld einfinden können. Pforzheim, den 21. Februar 1846. Groß. bad. Forstamt. Holz.

876.2 Nr. 3329. Gernsbach. (Holzversteigerung.)

Montag, den 2. März d. J., werden in den Domänenwaldungen des Forstbezirks Rothensfelds durch Bezirksforstverwalter v. Kagenet ungefähr 6 Stämme forrenes Banholz,

- 41 1/2 Klafter eichenes Scheiter- und Prägelsholz,
750 Stück eichene Wellen,

und zwar in den vordern Waldungen versteigert werden, wozu die Liebhaber früh 9 Uhr vorn am Kiesweg sich einfinden können. Gernsbach, den 20. Februar 1846. Groß. bad. Forstamt. v. Kettner.

894.2 Nr. 2323. Pforzheim. (Holzverfeigerung.) Aus der Forstdomäne Köpferwald, ohnweit Langenalb, werden durch Bezirksförster Köffel versteigert: Samstag, den 28. d. M.:

- 38 Stämme forstliches Bauholz,
4 Stück eichene Kugelhölzer,
55 Klasten buchenes, eichenes, birkenes und alpenes Scheiterholz,
35 Klasten ditto Prügelholz,
925 Stück buchene Wellen und
6800 " gemischte do.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Schlag zwischen der ersten und zweiten Richtung. Pforzheim, den 20. Februar 1846. Großh. bad. Forstamt. Holzg.

vd. Wilhelm.

871.3 Eitlingen. Brennholzversteigerung.

Im eitlinger Stadtwald werden in den Distrikten Johannes und Kreuzberg, Samstag, den 28. d. M., öffentlicher Steigerung ausgesetzt:

- 138 Klasten buchenes Scheiterholz,
1/4 " " Prügelholz,
1/2 " " Klotzholz und
300 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim städtischen Holzhof dahier. Eitlingen, den 19. Februar 1846. Gemeinderath. Schneider.

vd. Reimeier.

873.2 Nr. 2290. Karlsruhe. Aufforderung zur Schwellenlieferung für die badische Eisenbahn.

Zum Bau des zweiten Schienengleises der badischen Eisenbahn zwischen Heidelberg und Freiburg sind ungefähr 100,000 Stück Schwellen (zahnfüßige Langschwellen und achsfüßige Querschwellen) erforderlich.

Die Schwellen müssen aus gesundem, nicht auf sumpfigem Boden gewachsenem Eichenholz geschnitten, und frei auf irgend einen Stationsplatz der Eisenbahn zwischen Heidelberg und Freiburg geliefert werden, nachdem die Langschwellen zuvor 14 Tage lang im Wasser ausgelaugt wurden.

Diejenigen Personen, welche diese Lieferung im Ganzen oder theilweise zu übernehmen wünschen, können die speziellen Lieferungsbedingungen bei den Wasser- und Straßenbauinspektionen Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Achern, Offenburg, Lahr, Emmendingen, Freiburg und Vörsach jederzeit einsehen und mitgetheilt erhalten.

Die Lieferungsangebote, welche die zu liefernde Quantität von Schwellen, den Preis per Stück jeder Sorte, den Stationsplatz der Ablieferung und den Ablieferungstermin ausdrücklich enthalten müssen, sind bis

Mittwoch, den 25. März d. J.,

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Angebote über theilweise Lieferungen unter 1400 Schwellen können nicht berücksichtigt werden. Karlsruhe, den 17. Februar 1846.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. v. Marschall.

vd. Kiegler.

902.1 Nr. 6062. Bruchsal. (Diebstahl und Fahndung.) Am 30. v. M. wurde aus einem Privatpauke zu Oberwiesheim nachbeschriebene Sachuhr entwendet. Die Uhr hatte ein einfaches silbernes Gehäuse, die Einfassung des Glases dagegen war gerippt, die Zeiger gelb und ganz schwarz, das Zifferblatt weiß und mit römischen Ziffern versehen, den Wiegler neu aber schwarz. Zum Zwecke der Fahndung wird dieses bekannt gemacht. Bruchsal, den 19. Februar 1846. Großh. bad. Oberamt.

Haurp.

896.1 Nr. 5103. Kenzingen. (Präklusiv-Beschreibung.) In der Gantsache des Schüfers Mathias Jugschwerdt von Wagenhadt werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Kenzingen, den 16. Februar 1846. Großh. bad. Bezirksamt.

Sieb.

907.1 Nr. 2357. Philippsburg. (Präklusiv-Beschreibung.) Die Gant des Johann Salzer III. von Wiesenthal betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche anzumelden unterließen, werden von dem vorhandenen Massevermögen ausgeschlossen. Philippsburg, den 18. Februar 1846. Großh. bad. Bezirksamt.

Reichlin.

878.2 Nr. 4610. Bretten. (Auswanderung.) Die Christian Jakob Höfle'schen Eheleute mit ihren sieben Kindern und die ledige Karolina Bohner von Gölschhausen wollen nach Amerika auswandern. Zur Richtigstellung ihres Vermögens wird Tagfahrt auf

Samstag, den 7. März d. J.,

früh 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei anberaumt, wobei alle Ansprüche an dieselben anzumelden sind, andernfalls die Gläubiger zu gewärtigen haben, daß ihnen nachher zu ihrem Guthaben nicht mehr verholten werden kann. Bretten, den 20. Febr. 1846. Großh. bad. Bezirksamt.

Pfister.

905.1 Nr. 2621. Neustadt. (Schuldenliquidation.) Gegen den Gerber Lorenz Steuert von Bietzhäler hat man unter'm 19. Februar d. J. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 1. April d. J.,

früh 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet; es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses

von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beise, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

Neustadt, den 19. Februar 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

vd. Ebner,

Rechtspr.

885.1 Nr. 3661. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Die Schuster Karl Gress'schen Eheleute von Mosbach sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern; es wird daher Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf

Montag, den 23. März d. J.,

Morgens 8 Uhr,

angeordnet, wozu die Gläubiger derselben mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß sie sich die Rechtsnachtheile, welche ihnen im Falle des Ausbleibens durch Ausfolge des Vermögens genannter Eheleute entstehen, selbst zuzuschreiben haben.

Mosbach, den 14. Februar 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

Pos.

vd. Bohn.

881.2 Nr. 4663. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Der Küfer und Bierbrauer Johann Martin Brecht von Blantenloch hat sich entschlossen, mit drei seiner Kinder nach Nordamerika auszuwandern, und die erforderliche Erlaubnis dahier nachgesucht.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 10. März d. J.,

Morgens 10 Uhr,

anberaumt, wobei sämtliche Kreditoren zu erscheinen, und ihre Forderungen richtig zu stellen haben, widrigenfalls ihnen später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Karlsruhe, den 20. Februar 1846.

Großh. bad. Landamt.

Bausch.

vd. Eich.

879.3 Nr. 3086. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Büchsenmacher Anton Schüller von Bühl ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 7. April 1846,

Vormittags 10 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

Bühl, den 31. Januar 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.

Malleberlein.

866.3 Nr. 2443. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Die Maurer Michael Mülle's Eheleute von Riechen wollen nach Texas auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 11. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei angeordnet, und hierzu diejenigen, welche Ansprüche an die Michael Mülle's Eheleute zu machen haben, unter dem Bedrohen vorgeladen, daß ihnen sonst später hierorts nicht mehr verholten werden könne.

Sinsheim, den 18. Februar 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

Bulfer.

869.3 Nr. 7812. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Joseph Walz von Ruppenheim und seine Ehefrau, Apollonia, geborene Wieser, beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern.

In der auf

Montag, den 9. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

zur Liquidation ihrer Schulden festgesetzten Tagfahrt haben die Gläubiger derselben um so gewisser ihre Ansprüche zu begründen, als man ihnen sonst von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verholten könnte.

Rastatt, den 17. Febr. 1846.

Großh. bad. Oberamt.

Ruth.

868.3 Nr. 7813. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Markus Barth von Ruppenheim beabsichtigt, mit seiner Ehefrau Sophie Adam und 3 minderjährigen Kindern nach Amerika auszuwandern.

Es wird daher Tagfahrt zur Richtigstellung seiner Schulden auf

Montag, den 9. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, und hiezu sämtliche Gläubiger vorgeladen, um ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen, widrigenfalls man ihnen von hier aus nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten könnte.

Rastatt, den 17. Februar 1846.

Großh. bad. Oberamt.

Ruth.

862.3 Nr. 5158. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Schmiedemeisters Joh. Georg Hillebrand von Forth haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 31. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Amtskanzlei angeordnet. Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in

dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleiche, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 9. Februar 1846.

Großh. bad. Oberamt.

Wüth.

850.3 Nr. 1973. Pfullendorf. (Schuldenliquidation.) Gegen Zimmermeister Franz Hochwieser von Pfullendorf hat man unter'm 12. v. M. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 17. März d. J.,

früh 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet. Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beise, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

Pfullendorf, den 13. Februar 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.

Mors.

888.2 Nr. 4520. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Die Wittwe des Christian Lehmann, Sophie, geborene Groh, und deren Kinder, so wie Maurermeister Georg Jakob Schmidt und seine Frau von Blantenloch sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 10. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wobei sämtliche Kreditoren ihre Forderungen richtig zu stellen haben, widrigenfalls ihnen nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Karlsruhe, den 17. Febr. 1846.

Großh. bad. Landamt.

Bausch.

vd. Eich.

802.3 Nr. 3449. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Die Joseph Klein'schen Eheleute von Wülten wollen mit ihren sechs Kindern nach Nordamerika auswandern.

Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 10. März d. J.,

früh 8 Uhr,

in die öffentliche Amtskanzlei anberaumt, und fordern alle diejenigen, welche Ansprüche an obige Familie zu machen haben, auf, solche dabei um so gewisser anzumelden, als ihnen später von hier aus keine Zahlungshülfe mehr geleistet werden könnte.

Offenburg, den 4. Febr. 1846.

Großh. bad. Oberamt.

Lichtenauer.

vd. Schubert.

816.3 Nr. 2839. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Schreinermeister Johannes Guggolz von Sulzfeld beabsichtigt, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer eine Forderung an denselben zu machen hat, wird deshalb veranlaßt, sie am

Montag, den 16. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls demselben die Erlaubnis zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens ertheilt werden würde.

Eppingen, den 13. Februar 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.

Danner.

843.3 Nr. 2842. Bonndorf. (Bekanntmachung.) Bei der heute dahier stattgehabten Ziehung der dem Joseph Schieferle und Franz Joseph Froscher von Gündelwangen bewilligten Lotterie von einer Strohschneidmaschine hat die Losnummer 139 genannte Maschine gewonnen.

Der Inhaber wird aufgefordert, gegen Abgabe des Looses die Strohschneidmaschine beim hiesigen Bürgermeisteramt in Empfang zu nehmen.

Bonndorf, den 9. Febr. 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dr. Riez.

vd. Müller,

Adv. jur.

8775.3 Nr. 5794. Freiburg. (Erbborlung.) Die Theilung der Verlassenschaft der verstorbenen Ursula Fräulein und ihres Wittwers Stephan Beha, Leibesgeber in der Steinbacher Mühle, Gemeinde Pinterstraf, betreffend, ist der seit mehreren Jahren als Uthenhändler in Amerika, unbekannt wo, abwesende Sohn Georg Beha von Pinterstraf zur Erbschaft berufen. Derselbe wird nunmehr zur Erbtheilung unter Anberaumung eines Termines von

6 Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugesetzt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 17. Dezember 1845.

Großh. bad. Landamtsrevisorat.

Reutli.

vd. Glydher,

Notar.